

# Volks- und Anzeigebblatt

Ersteinst  
Dienstag, Donnerstag u. Samstag.  
Abonnementspreis:  
Vierteljährlich bei der Expedition  
90 Pfg., durch die Post bezogen  
1 Mt. 15 Pfg.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Achtundvierzigster Jahrgang.

Einrückungsgebühr:  
Die einpaltige Zeile oder deren Raum  
innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb  
des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Mon-  
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.  
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Nro. 141.

Winnenden, Donnerstag den 3. Dezember

1896.

Winnenden.

## Die Ergänzungswahl des Bürgerausschusses

findet am

**Freitag den 4. Dez. 1896,**  
nachmittags von 4-6 Uhr

auf dem Rathaus — Sitzungssaal im I. Stock — statt und wird, wenn die nötige Anzahl von Stimmen abgegeben ist, um 6 Uhr geschlossen.

Zu wählen sind auf die nächsten 4 Jahre 1897/1900 **7 Mitglieder.**

**Wählbar** sind alle Personen, welche im Besitz der gemeindebürgerlichen Wahl- und Wählbarkeitsrechte sind, mit Ausnahme der Mitglieder des Gemeinderats, der im Collegium verbleibenden Mitglieder des Bürgerausschusses und der auf Lebenszeit oder auf einen fest bestimmten Zeitraum angestellten Gemeindebeamten.

**Wahlberechtigt** sind:

- diejenigen **Bürger**, welche das 25. Lebensjahr vollendet haben, im Gemeindebezirk wohnen und irgend eine Gemeindesteuer an die Stadtkasse bezahlen;
- diejenigen 25 Jahre alten **Bürger**, welche auswärts wohnen, jedoch an die hiesige Stadtkasse mindestens 25 Mk Staatssteuer zu bezahlen haben.

Auch die Mitglieder des Gemeinderats sind wahlberechtigt.

**Ausgeschlossen** sind diejenigen **Bürger**,

- welche unter Vormundschaft stehen;
- denen die bürgerlichen Ehrenrechte aberkannt sind;
- gegen welche das Hauptverfahren wegen eines Verbrechens oder Vergehens eröffnet ist;
- über deren Vermögen der Konkurs eröffnet ist, während der Dauer des Verfahrens;
- welche Armenunterstützung beziehen oder im laufenden oder letztvorangegangenen Rechnungsjahr bezogen und nicht wieder ersetzt haben;
- welche trotz Mahnung mit Bezahlung der Steuern aus einem der letztvorangegangenen 3 Rechnungsjahre mehr als neun Monate nach Ablauf des Rechnungsjahres, in welchem sie fällig geworden sind, noch ganz oder teilweise im Rückstand sind;
- welche wegen Nichterfüllung der Verpflichtung zur Annahme einer Wahl in den Gemeinderat oder Bürgerausschuß oder zur Vorsehung des übernommenen Amtes vom Gemeinderat ihrer gemeindebürgerlichen Wahl- und Wählbarkeitsrechte zeitweise für verlustig erklärt worden sind.

Die **Wählerliste** ist vom 25. ds. Mts. an bis 2. Dezember zu Jedermanns Einsicht auf dem Rathaus, Zimmer 2, aufgelegt und können Einsprachen hiegegen bis dahin beim Gemeinderat angebracht werden. Die Versäumnis dieser Frist zieht für den in die Wählerliste nicht aufgenommenen den Verlust des Wahlrechts für diese Wahl nach sich, es wäre denn, daß der Wahlberechtigte aus offenbarem Versehen aus der Liste weggeblieben wäre.

**Aus dem Collegium treten aus**, können aber sogleich wieder gewählt werden, die Herren:

Georg Seiges, Adolf Vorn, Wilh. Kayser jr., Hugo Krämer, Hermann Schweyer.

Das Mitglied Friedr. Bürkle ist weggezogen, Karl Pfander ist in den Gemeinderat berufen worden.

**Im Collegium verbleiben**, dürfen also nicht gewählt werden, die Herren:

Ferd. Mast, Johannes Pfeiderer, Wilh. Kamm, Wilh. Friedrich, Gottlieb Knapp, Gottlieb Aufschlag.

Die Bürgerschaft wird zu gewissenhafter Ausübung des Wahlrechts aufgefordert.

Den 23. November 1896.

Stadtschultheißenamt:  
Hiemer.

Winnenden.

In dem Gehöfte des Weingärtners **Ferdinand Pfeiderer** hier ist die

## Maul- und Klauenseuche

ausgebrochen.

Den 2. Dezbr. 1896.

Stadtschultheißenamt:  
Hiemer.

Winnenden, den 1. Dezember 1896.

## Codes-Anzeige.



Teilnehmenden Freunden und Bekannten widmen wir die schmerzliche Nachricht, daß unser lieber, treubeforgter Gatte, Vater und Großvater

**Gottlob Frik, Glaschner**

heute Mittag 12 Uhr nach langem, schweren Leiden zur ewigen Ruhe eingehen durfte.

Beerdigung Donnerstag Nachmittag 3 Uhr.

Um stille Teilnahme bitten

die trauernden Hinterbliebenen.

## Liedertafel Winnenden.

Heute Donnerstag Abend 8 Uhr

**Monats-Versammlung**

bei Schlagenhauß & Stern.

Der Ausschuss.

Im gutgeheizten Saale „z. Hirsch“ in Winnenden

## Theater

und

**große Vorstellung**

heute Donnerstag den 3. Dezbr.

**Der 39. Geburtstag einer Jungfrau**

oder

**Ein Königreich für einen Mann.**

Art der Handlung Berlin.

Hierauf

**großes Gastspiel**

des bereits hier im Monat Juli im Hotel „Krone“ mit dem besten Erfolge aufgetretenen

**Gedankenlesers und Magnetiseurs**

Prof. C. Riedl aus Prag.

Zwischenpausen werden durch **Conzertpiecen** ausgefüllt.

**Anfang präzis 8 Uhr abends.**

Kassenöffnung 7 $\frac{1}{2}$  Uhr abends.

**Preise der Plätze:**

1. Platz 60 Pfg., 2. Pl. 40 Pfg., 3. Pl. 20 Pfg.

Beide Vorstellungen sind mit **Restauration** verbunden.

Zu vorstehendem Lustspiele, als auch zu Ehren des bereits hier gut bekannten Gastes laden freundlichst ein

**M. Edel,**

Prof. C. Riedl.

Theaterdirektor a. Um.

Programm Dezent und des Hrn. Prof. Riedl neu.



# Kinder- Mäntel

in großer Auswahl  
 Trikottailen  
 Blousen  
 Röcke  
 Schürzen  
 Schirme

**E. Breuninger, Stuttgart.**  
 3. Großfürsten.

Abteilung Confection  
 Münzstr. Nr. 1.

## C. Holl, Goldwarenfabrik, Cannstatt.

Ältestes Versandgeschäft dieser Branche. Erste Referenzen. Versandt gegen Nachnahme oder vorherige Barsendung. Brief- und Stempelmarken, altes Gold, Silber nehme ich in Zahlung. Nichtgefallendes wird umgetauscht. Versandt zu Engrospreisen direkt an die Privatkundschaft. Aufträge von M. 20 an werden franco expediert. Ältere Schmucksachen in andere moderne umgearbeitet. Zeichnungen und Kostenvoranschläge gratis.

Illust. Catalog (240 Seiten) gratis und franco über Schmucksachen jeder Art in Gold, Silber, Granaten, Korallen etc., Uhren, Bestecke und Tafelgeräte.

**Rechter Obsidianschmuck.**  
 Prachtvolle dunkelgrüne feurige Steine,  
 Fassung Silber vergoldet.



Nr. 1649 Mk. 18.80.



Nr. 1650 Mk. 20.



Nr. 786 M. 4.10,  
 Nadel mit echten  
 Granaten, 14kar.  
 Golddoublé.



Nr. 784 M. 5.—  
 14k. Golddoublé.  
 Nadel mit ff.  
 künstl. Brillant.



Nr. 593. Ring mit  
 echtem Amethyst  
 oder Almantin.  
 14k. Gold M. 14.—  
 8. „ „ 11.—

## Latrinenaabgabe Grube Winnenden.

Jeden Dienstag, vorm. 8-12 Uhr,  
 Freitag, 8-12 nachmittags 1-5 Uhr.  
 Im Monat Dezember kosten 100 Liter nur 25 Pfg.  
**Latrinerverwaltung.**

### Winnenden.

Wir haben fortwährend in unseren Stallungen hier eine Auswahl schöner



### Kühe und Kalbins



zum Verkauf stehen und erlauben uns, Liebhaber, welche kaufen oder tauschen wollen, hierher einzuladen, da wegen des gegenwärtigen Hausierhandels Verbot uns unmöglich ist, unsere Kunden zu besuchen.

**Thalheimer & Stern.**

### Winnenden.

Bei gegenwärtiger Betriebszeit erlauben wir uns, unser Lager in **Bettbarchenten, Drells, Bettfedern und fertigen Betten**

zu empfehlen.

Solide Bedienung. Möglichst billige Preise.

**Thalheimer und Stern.**

## Was ist Veraxolin?

FERAXOLIN ist ein grossartig wirksames Fleckputzmittel, wie es die Welt bisher noch nicht kannte. Nicht nur Wein-, Caffee-, Harz- und Oelfarben, sondern selbst Flecken von Wagenfett verschwinden mit verblüffender Schnelligkeit, auch aus den heikelsten Stoffen.

Preis 35 und 60 Pfg.

In allen Galanterie-, Parfümerie- und Drogen-Handlungen käuflich. Engros chem. techn. Laboratorium der Engeldroguerie in Brünn (Mähren).

## neu! Spazierstock mit Musik.

Eleganter Stock mit Metallknopf, worauf jeder sofort die schönsten Melodien spielen kann. Herrliche Neuheit, schön für Zimmermusik und Landpartien, à Stück nur M. 3.50 gegen Nachnahme. D. Kirberg, Düsseldorf a. Rh. Wer die Annonce einsendet, erhält obigen Stock für nur 3 M. bei Vereinsendung in Briefmarken.

Kinderstöcke à Stück Mark 1.50 mit Musik.



**Lose**



der großen Heidenheimer Kirchenbau-  
**Geld-Lotterie**

Ziehung am 21. Januar 1897

Sauptgewinne 35 000, 10 000, 5000, 1000 Mk. u. s. w.  
 sind à 2 Mark zu haben in der

**E. Huss'schen Buchdruckerei.**

**Winnenden.**  
**Pfösch-Verkauf.**

 Heute Donnerstag, vormittags 11 Uhr wird im Rathause der Pfösch im Aufstreich verkauft.

Stadtpflege.

**Winnenden.**  
**Wahl-Vorschlag**  
zur Bürgerauschuhwahl.

Herr **Adolf Dorn**, Kaufmann,  
" **Wilh. Maier**, Schreiner,  
" **Jak. Rupp jr.**, Bäckerstr.,  
" **H. Krämer**, D. U. W. Mstr.,  
" **H. Schweyer**, Sattlerstr.,  
" **Friedr. Pfähler**,  
" **Löwenwirt Hahn**.  
Viele Mitgl. d. Volksvereins.

**Winnenden.**  
**Fleisch-Preise.**

Junges, gemästetes  
**Rub-Fleisch**  
das Pfund zu 40 Pfa.,  
sowie fettes  
Kindfl. d. Pfd. zu 50 Pfg.,  
Schweinefl. d. Pf. zu 60 „  
bei **Mexger Wergenthaler**.

**Winnenden.**  
12-14 Zentner  
**Heu S. Dehmd**  
hat zu verkaufen.  
Wer? sagt die Redaktion.



**Deutscher Cognac**  
Aerztlich empfohlen.  
1/2 Fl. 2.- 2 1/2.- 3.-  
zu haben in Winnenden bei **C. Seitz, Conb.**

**Winnenden.**  
**I<sup>a</sup> Ruhr-Gaskoaks,**  
" **Anthracit-Kohlen,**  
" **Nuss-Kohlen**  
empfiehlt billigt **G. Hahn, Seifensieder.**

**Der Aalfreie**   
**Gesundheits-Kräuter-Essig**

aus der Fabrik J. L. Rösel Nachfolger in Nürnberg ist ganz entschieden der denkbar beste und feinste Speise- und Einmach-Essig. Derselbe ist sehr gesund, mild und aromatisch wohlgeschmeckend und ebenso fein wie der teuerste Weinessig und kostet der 1/1 Literkrug 30 ¢ und der 1/2 Literkrug 20 Pfennig.

Generalvertreter für Württemberg: **Hermann Müller**  
Telefon Nro. 2779. **STUTTGART** Militärstr. 117.  
Alleinverkauf für Winnenden bei **Adolf Dorn**.

**Schweizerische Spielwerke**  
anerkannt die vollkommensten der Welt.

**Spieldosen**  
Automaten, Necessaires, Schweizerhäuser, Cigarrentänder, Photographiealbums, Schreibzeuge, Handschuhkasten, Briefbeschwerer, Blumenvasen, Cigarrenetuis, Arbeitstischen, Spazierstöcke, Flaschen, Biergläser, Dessertteller, Stühle u. s. w.

Alles mit Musik. Stets das Neueste und Vorzüglichste, besonders geeignet für Weihnachtsgeschenke empfiehlt die Fabrik **J. H. Heller in Bern (Schweiz.)**  
Nur direkter Bezug garantiert für Richtigkeit; illustrierte Preislisten sende franko.  
28 goldene und silberne Medaillen u. Diplome.

**Winnenden.**  
Ein junger, grauer **Schnauzer**  
hat sich verlaufen. Der jetzige Besitzer wolle solchen bei **Fr. Kögel, Mexger** abgeben. Vor Ankauf wird gewarnt.

**Winnenden.**  
Ein 12 Wochen trächtiges **Mutterschwein**  
hat zu verkaufen  
**W. Kurz z. Rose.**

**Winnenden.**  
**Zu vermieten.**  
Eine sommerige Wohnung mit 3 kleineren Zimmern samt Wasserleitung und allem Zubehör hat bis 1. Januar zu vermieten  
**Jakob Geiskler sen.**

Leicht löslich — rein — wohlgeschmeckend u. gesund.

**Cacao.**

**Moser-Roth**  
Stuttgart.

Chocolade.

Vereinigte Fabriken:  
E. O. Moser & Co. u. Wilh. Roth jr.  
Verkaufsstellen sind durch Plakate ersichtlich.

**Frachtbriefe**  
zu haben bei **C. Huf, Buchdr.** zu haben bei **C. Huf, Buchdr.**

**Weiler z. Stein.**  
Der Unterzeichnete hat ungefähr 20 Zentner sehr schönes **Wiesenheu** zu verkaufen.  
**Fr. Säukermann, Waaner.**



**Maria-Mazeller Magen-Tropfen,**  
vortrefflich wirkend bei Krankheiten des Magens, sind ein **Unentbehrliches altbekanntes Haus- u. Volksmittel** bei Appetitlosigkeit, Schwäche des Magens, übertriebenem Athem, Blähung, saurem Aufstoßen, Kolik, Sodbrennen, übermäßiger Schleimproduktion, Gelbsucht, Ekel und Erbrechen, Magenkrampf, Hartleibigkeit oder Verstopfung.  
Auch bei Kopfschmerz, falls er vom Magen herrührt, Ueberladen des Magens mit Speisen und Getränken, Würmer-, Leber- und Hämorrhoidal-leiden als heilkräftiges Mittel erprobt.  
Bei genannten Krankheiten haben sich die **Maria-Mazeller Magen-Tropfen** seit vielen Jahren auf das Beste bewährt, was Hunderte von Zeugnissen bestätigen. Preis à Flasche sammt Gebrauchsanweisung 80 Pf., Doppelflasche Mk. 1.40. Central-Versand durch Apotheker **Carl Brady, Apotheke zum „König von Ungarn“, Wien I Fleischmarkt, vormals Apotheke zum „Schuhengel“, Kremier (Währen).**  
Man bittet die Schutzmarke und Unterschrift zu beachten.  
Die **Maria-Mazeller Magen-Tropfen** sind echt zu haben in Winnenden: **Apoth. G. Smelin.**

**Miet-Verträge**  
zu haben bei **C. Huf, Buchdr.**

**Deutscher Reichstag.**

Berlin, 27. Noembr. Die Beratung der Justiznovelle wird fortgesetzt. Die §§ 364 und 366 der Strafproz.ordnung behandeln die Beweisaufnahme in der Berufungsinstanz. Die Kommission hat die Zulassung der Verlesung erstinstanzlicher Aussagen auch in Berufungsberhandlungen vor den Oberlandesgerichten beschlossen. — Schmidt-Warburg (Ztr.) beantragt, daß Protokolle über Aussagen erster Instanz ohne Zustimmung des Angeklagten oder der Staatsanwaltschaft vor dem Oberlandesgericht überhaupt nicht, vor den Strafkammern oder Landgerichten dann nicht verlesen werden dürfen, wenn die Vorladung der betr. Zeugen rechtzeitig beantragt wurde. Dieser Antrag sei bereits von der Kommission in 1. und 2. Lesung angenommen gewesen, auf Drängen der Regierung aber in 3. Lesung gestrichen worden. Redner führt zur Begründung seines Antrags aus, eine solche Durchbrechung des Grundsatzes der Mündlichkeit sei zu verwerfen, besonders wegen der Erheblichkeit der in Frage kommenden Delikte. Im Falle der Ablehnung seines Antrags beantrage er als Zusatz zu § 366, beim Oberlandesgericht eine Verlesung dann nicht zu gestatten, wenn die betreffenden Protokolle fr. Zt. nicht vorgelegt und genehmigt wurden. — Geh. Rat Lucanus empfiehlt

die Annahme der Kommissionsbeschlüsse. Der Antrag Schmidt erscheine als eine Ueberspannung des Mündlichkeitsprinzips; auch der Eventualantrag Schmidt sei nicht zu empfehlen. — v. Buchta (Kons.) befürwortet die Kommissionsfassung im Interesse des Zustandekommens des Gesetzes. — Für den Antrag Schmidt-Warburg erklären sich Werner (Antif.), Bech (freis. Vp.) und v. Cuny (nat.lib.), während Geh. Rat v. Lenthe bemerkt, in den §§ 364 und 366 sei das Prinzip der Mündlichkeit ganz deutlich ausgesprochen. Der Antrag Schmidt gehe aber zu weit und bedeute eine Verschlechterung des Gesetzes. — Bech (fr. Volksp.) beantragt, den Antrag Schmidt-Warburg auf Protokolle über Aussagen der in der Hauptverhandlung erster Instanz vernommenen Zeugen zu beschränken. — Stadthagen (Soz.) und v. Marquardsen (nat.lib.) treten für den Antrag Schmidt ein. — Lerno (Zentrum) bemerkt, er erblicke in Antrag Schmidt ein Mißtrauen gegen die Richter. — Haußmann (süddeutsche Volksp.) bezeichnet die Kommissionsfassung als vollauf genügend. Nach weiteren Bemerkungen der Abg. Werner (Antif.), v. Buchta (Kons.), Spahn (Ztr.), Bech und von Marquardsen wird der Eventualantrag Schmidt zurückgezogen, der Antrag Bech mit dem Antrag Schmidt angenommen und sodann die Fassung der

Kommission mit der durch die Anträge Schmidt-Bech bedingten Aenderung ebenfalls genehmigt. — 28. Nov. Am Bundesrätische Staatssekretär Nieberding. — Die zweite Beratung der Justiznovelle wird fortgesetzt bei § 409 der Strafprozeßordnung. Dieser Paragraph wird debattelos angenommen. Die §§ 413b bis 413t, welche nähere Bestimmungen über die Entschädigung unschuldig Verurteilter enthalten, werden unter Ablehnung einiger sozialistischer Anträge nach den Kommissionsbeschlüssen angenommen. § 431 handelt von der Zurücknahme der Privatklage. Ein Antrag Haußmann-Munkel-Schmidt-Warburg geht dahin, dem Privatkläger die bis dahin entstandenen ganzen Kosten des Verfahrens aufzuerlegen, wenn er entweder in der ersten Instanz oder bei Berufung in zweiter Instanz in der Hauptverhandlung weder persönlich erschienen noch durch einen Rechtsanwalt vertreten ist. Nach kurzer Debatte wird der Antrag angenommen. § 444 besagt, der Anspruch auf Buße kann von den Erben des Verletzten nicht erhoben oder fortgesetzt werden. Ein Antrag von Strombeck (Ztr.) will dagegen den Erben des Verletzten einen Anspruch auf Buße zusprechen, wenn die Straftat einen Vermögensschaden verursacht hatte. — Geheimrat Lenthe wendet dagegen ein, daß ja gerade die Buße nach den Grundsätzen der Strafprozeßordnung jede

weiteren Vermögensansprüche im Wege des Zivilverfahrens ausschließt. Der Antrag wird angenommen. — Damit ist die zweite Lesung der Justiznovelle beendet. Die Kommission beantragt noch 2 Resolutionen, in welchen der Reichskanzler ersucht wird, die Einführung der bedingten Verurteilung in Erwägung zu ziehen und baldigst einen Gesetzentwurf vorzulegen betreffs reichsgesetzlicher Regelung der Strafvollstreckung. — Abg. Köhler (Ztr.) tritt lebhaft für Einführung der bedingten Verurteilung ein. — Staatssekretär Niederding erklärt, Erwägungen derart, wie die Resolutionen sie empfehlen, seien bereits im Gange. Der Vorwurf, als ob die preussische Regierung in dieser Frage gar zu vorsichtig vorgehe, sei unbeeidigt. Die Erwägungen über den Gegenstand seien noch nicht abgeschlossen, eine reichsgesetzliche Regelung daher noch verfrüht. Es seien auch erst Erfahrungen durch eine Aktion auf dem Verwaltungswege zu sammeln, zumal es sich doch bei der bedingten Verurteilung unter allen Umständen um einen Akt der Gnade handelt. Nach kurzer Debatte werden hierauf die beiden Resolutionen einstimmig angenommen. — Präsident Buol macht nach Mitteilung über den gestern erfolgten Tod des Abg. Fürsten zu Fürstberg. — Montag 1 Uhr Stat. Schluß halb 5 Uhr.

### Landesnachrichten.

Winneenden, 2. Dez. Verbunden mit einer Monats-Versammlung feierte der Krieger-Verein am Montag den denkwürdigen Tag von Champagne bei Rebe und Gefängen patriotischer Lieder in einfacher aber würdiger Weise.

Stuttgart, 1. Dez. Die Rückkehr des Königspaars von Bebenhausen zu dauerndem Winteraufenthalt hier erfolgt am Samstag den 5. d. Mts.

Stuttgart, 30. Novbr. Der Flaschner, der am 27. dieses Mts. an einem Neubau in der Ludwigsburgerstraße herunterfiel, ist am 28. dieses Mts. infolge der erhaltenen Verletzungen in seiner Wohnung gestorben.

Canstatt, 30. Nov. In einer Vertrauensmännerversammlung der Volkspartei, sowie in dem Ausschuss des Wirtvereins ist heute beschlossen worden, bei der Stichwahl den Wählern freie Wahl zu lassen.

Feuerbach, 1. Dez. Heute Nachm. 2 Uhr ereignete sich in der Erhitofabrik des J. G. Schöber ein schwerer Unglücksfall. In die Fabrikräume sollte eine neue Maschine verbracht werden, wobei der Besizer selbst mit Hand anlegen wollte. Die Maschine fiel um und traf Hrn. Schöber noch am Oberschenkel, so daß er unter die Maschine zu liegen kam, wodurch eine Verletzung des Rückenmarks und des Beckenknochens entstand. Obwohl mehrere Aerzte sofort zur Stelle waren, trat schon um 1/2 5 Uhr der Tod ein. Hr. Schöber ist erst ganz kurz verheiratet und kaum 14 Tage von der Hochzeitsreise zurück. Das Bedauern mit der ganzen Familie ist ein allgemeines.

Wüstenrot, 29. Nov. Heute Nacht ist die ca. vier km von hier entfernte, links der alten Straße nach Weinhardt gelegene „Schloßmühle“ in Böhringsweiler, unmittelbar am östlichen Abhänge des früheren Raubschloßes und späteren Amts-Schreibereigebäudes total abgebrannt. Entstehungsbursache bis jetzt nicht ermittelt.

Debringen, 30. Nov. Ein Knecht des Müllers Neudeck kam gestern unter einen schwerbeladenen Holzwagen. Beide Weine wurden ihm abgefahren. Der Bedauernswerte wurde in das hiesige Krankenhaus überführt.

Gmünd, 27. Nov. Vergangene Woche fand eine Sitzung der Vertrauensmänner der Zentrumsparthei des hiesigen Bezirks statt, in welcher nach stürmischer Debatte der frühere Landtagsabgeordnete, Herr Rektor Klaus, wiederholt aufgestellt wurde. Eine größere Anzahl vertrauensmänner, meistens Geistliche vom Lande, sollen aber mit dieser Kandidatur nicht einverstanden sein und wollen einen ihrer Kollegen, Pfarrer von Ottenbach, als Kandidaten aufstellen. Demnach hätten wir also zwei Kandidaten der Zentrumsparthei, wenn in letzter Stunde nicht noch auf der einen oder anderen Seite auf ihre Kandidatur Verzicht geleistet wird.

Rottweil, 29. Novbr. Nachdem in dem nahen Gölldorf der Salzbohrversuch auf der 1. Stelle von Erfolg begleitet war, ist man, wie der Schw. B. hört, nun auch auf der zweiten Stelle — 25 Mtr. von der ersten entfernt — auf Salz gekommen. Auch ein dritter Versuch wird dem-

nächst in Angriff genommen und wird sicher nicht ohne Erfolg sein, so daß die Annahme, daß ganze schöne Wiesenthal gründe auf einem Salzstein, seine Berechtigung hatte.

In Weiler bei Ebersbach fiel der Farrenhalter Fr. Bayer durch das Garbenloch auf den Scheuernboden herab und war trotz ärztlicher Hilfe nach einigen Stunden eine Leiche.

Roth am See, 30. Novbr. An die hiesige Lehrerfamilie, welcher der erste Gewinn der Stuttg. Ausstellungs-Lotterie zufiel, sind von allen Seiten Bittbriefe mit zum teil unerschämten Forderungen eingelaufen. Für 197 Bittsteller könnten nach Aussage eines Eingeweihten jetzt gerade 87 600 M. gebraucht werden. Aus nächster Umgebung befindet sich unter den Bittstellern nicht ein einziger. Kein Wunder, wenn schließlich alle mit fremder Handschrift anlangenden Briefe unerschrocken ins Feuer wandern.

Biberach, 30. November. Der Dienstknecht Ad. Neuer von Aepfingen, der in Buschhorn im Dienste stand, wurde heute früh auf dem Weg von Häusern nach Buschhorn, Gde. Ummendorf, erfroren aufgefunden. Verschiedene Umstände, namentlich Verletzungen, die an der Leiche festgestellt wurden, weisen auf das Vorliegen eines Verbrechens hin. Untersuchung ist eingeleitet.

In Berg bei Friedrichshafen traf den Bauern Denzler ein schwerer Unglücksfall. Derselbe versuchte eine am Guter verletzte Kuh zu melken. Das Tier schlug aber aus und traf den Bauern so unglücklich, daß derselbe eine schwere Verletzung im Unterleib erlitt, der er nach schmerzlichem Leiden erlag.

### Landwirtschaftliches.

Winneenden, 1. Dez. Die Verkaufsstelle der „Genossenschaft für Obstbau und Obstverwertung“ hat, wie dem letzten Blatt zu entnehmen ist, ihre heutige Thätigkeit zum Abschluß gebracht. Mit gewohntem überhebenden Redensarten wird der „durchschlagende Beweis“ für erbracht dargestellt, daß die Gegend und der Platz der Verkaufsstelle der entschieden richtige sei und daß der Allgemeinheit der Stadt und der ganzen Gegend der größte Dienst geleistet worden sein dürfte. Freilich, man muß nur recht entschieden auftreten, das ist die Hauptsache! In Wirklichkeit ist gerade das Gegenteil der Fall: der Allgemeinheit ist durch den Widerstand gegen den Gemeinderatsbeschuß über die probeweise Platzverlegung und durch die herbeigeführten 2 Verkaufsplätze geschadet worden, weil Käufer und Verkäufer nicht wußten, wohin sie sollen und mit Kopfschütteln haben die Käufer diesem Treiben zu. In welcher Weise nebenbei dem Stadtbeutel gedient war, zeigt das von der Genossenschaft berechnete entgangene Waggelb von 124 M. 70 S. Nur einem oder wenigen Einzelnen hat die Sache genützt. Wer unbesangenen urteilt, der läßt sich nicht weis machen, daß der Platz im Kronengarten oder auf der verkehrsreichen Bahnhofstraße der geeignetste sei. Selbstverständlich war es leicht, eine Frequenz des alten Platzes zu erhalten, aber daß der neue städtische Obstmarkt trotz der gegnerischen Umtriebe noch eine Zuluhr von 727 Säden und 277 Körben hatte, beweist, daß der neue Platz seine Zukunft hat. Die Probe, die gemacht werden sollte, hat er trotz allen Gegendrucks sehr gut bestanden. Daß 2 Verkaufsplätze ein Unbding sind ist klar; ja es ist sogar die Gefahr der Verflachung des unter anderen Verhältnissen bester Entwicklung fähigen Obstmarktes vorhanden. Der Gemeinderat dürfte sich dies wohl zur Notiz nehmen und bei Zeiten für eine Beseitigung des Privatmarktes, die ihm sicher gelingen wird, sorgen. Wobin aber soll die lächerliche Zweiteilung der Stadt, wohnin solches Gebahren gegen ordnungsmäßige Gemeinderatsbeschlüsse führen!

Winneenden, 30. Nov. (Eingef.) Am Samstag Abend hielt die „Genossenschaft für Obstbau u. Obstverwertung“ bei Gastwirt Aufschlag eine Generalversammlung, welche seitens des Vorstands mit einer Begrüßung der ziemlich zahlreich anwesenden Mitglieder eröffnet und dann ein kurzer Rückblick über die Beweggründe zur Bildung der Genossenschaft gegeben wurde, mit welchen Schwierigkeiten die Genossenschaft zu kämpfen hatte, wie dieselbe aber trotz örtlichen Polizeiverbots, welches wieder zurückgenommen wurde, u. a. m. ihre gerechte, auf dem Fuße des Gesetzes stehende Sache ohne Furcht und Scheu zum Ziele führte, worauf der Rechenschaftsbericht erteilt wurde, welcher das in letzter Nummer des

Blattes schon mitgeteilte überaus günstige Ergebnis hatte, das sich aber ohne Zweifel noch wesentlich gesteigert haben würde, sofern die Straandrohungen etc. seitens der Stadtbekörbe unterlassen worden wären. Einen weiteren Punkt der Tagesordnung bildete die Aufstellung einer Bodenwaage in der Vorstadt. Es wurde betont, wie dies schon lange bevor die Verlegung des Obstmarktes zur Sprache kam, als ein unabwiesbares Bedürfnis gefühlt wurde und eben aus dieser Obstmarktverlegung als eine brennende Frage herausgewachsen sei. Die Versammlung kam zu dem Beschuß, durch den Ausschuß dem Gemeinderat wiederholt die Bitte vorzulegen, sich über die Errichtung einer Bodenwaage in der Vorstadt schlüssig zu machen, denn es liege durchaus nicht in der Absicht, der Stadt Konkurrenz entgegenzusetzen zu wollen, sollten aber die bürgerlichen Kollegen dieser Bitte sich nicht anschließen zu können glauben, so würde sich die Genossenschaft veranlaßt sehen, eine solche, und zwar in Balde, auf eigene Kosten zu errichten, worüber Zeichnungen, Pläne und Preisangaben vorliegen und geeigneter Platz frdl. zur Verfügung gestellt ist. Allgemein war man der Ansicht, daß die Verlegung des Obstmarktes, welcher sich auf dem seitherigen Platze zu seiner Blüte entfaltet — man betrachte nur allein die schöne Räumlichkeit in der Turnhalle — eine verfehlte und zu Zwistigkeiten veranlassende war. Den Endpunkt der Tagesordnung bildete die Gründung eines Obstbauvereins, anschließend an den württ. Obstbauverein, hervorgehend aus der seitherigen Genossenschaft, welchem Gedanken die Versammlung beipflichtete und sich sofort 30 der Anwesenden als Mitglieder unterzeichneten, die weiteren Schritte dem Ausschusse, welcher um 3 Mitglieder durch vorgenommene Wahl verklärt wurde, überlassend. Dem Ausschusse wurde zum Schlusse aus der Mitte der Versammlung für die uneigennütige und mit Kämpfen verbundene Müheverwaltung wie auch Hrn. Kronenwirt Krauß für die Zurverfügungstellung seines Gartens der verbindlichste Dank wiederholt ausgedrückt.

Marbach, 30. Nov. Der heutige Weinberbst hatte in Marbach folg. Ergebnis: Gesamtertrag 1560 Hektol., auf 1/4 Morgen (8 Ar) kommen 2 Hektol. 85 Liter, auf einen Morgen also schwach 3 4/5 Eimer. Der Durchschnittspreis von den um 27 793 Mark verkauften 885 Hektol. beläuft sich pro Eimer auf 74 M. Eingekeltert wurden r. 675 Hektol. Wird der eingekelterte Wein zum Durchschnittspreis berechnet, so ergibt sich für dieses Jahr ein Gesamterlös von 38 434 M.

### Handel und Verkehr.

Stuttgart, 30. Nov. (Landesproduktentbörse.) Amerika sandte die ganze Woche erhöhte Preise für Weizen, auch Rußland und Rumänien stellten feste Forderungen mit wenig Anzeigebot. Die Landmärkte zeigten vorwöchige Tendenz. Geschäft sehr rubig.

Wir notieren per 100 Kilogramm: Weizen, bayer. 18—19,20 M., niederbayer. 19,25—19,50 M., Markt, kräftig. 19 M., Ulka 19,50—20,75 M., Ajima-Nikolajeff 20—20,25 M., Ajima-Rostoff 19,50 bis 20 M., Soyonska 19,75 M., Rumänier 19,75 bis 20,75 M., Amerikaner 19,75—20,75 M., Kernen, Oberländer 18,25—19,60 M., Roggen, württ. 14 M., nordd. 16,20 M., russ. 15,50 bis 16,25 M., Amerikaner 15,50—15,75 M., Rumänier 15,50—16,25 M., Gerste, bayer. 16,50—17,25 M., Launinger 17,50 M., Haber, Alb 13—15,40 M., russ. 15—16,50 M., amerikan. 15 M., Mais, Nized 11 M., weißes amerikanisches 11,25 M., Paplata 10,75—11 M.

Mehlpreise per 100 Kilogr. inkl. Sad: Mehl Nr. 0: 31,50—32 M., Nr. 1: 29,50—30 M., Nr. 2: 28—29 M., Nr. 3: 26—26,50 M., Nr. 4: 22,50—23 M., Suppengries 32,50 M., Kleie mit Sad 8,70 M.

### Verfälschte schwarze Seide.

Man verbrenne ein Mütterchen des Stoffes, von dem man kaufen will, und die etwaige Verfälschung tritt sofort zu Tage: Rechte, rein gefärbte Seide kräuselt sofort zusammen, verbleicht bald und hinterläßt wenig Asche von ganz hellbräunlicher Farbe. Verfälschte Seide (die leicht speckig wird und bricht) brennt langsam fort, (namentlich glimmen die „Schußfäden“ weiter, wenn sehr mit Farbstoff erschwert), und hinterläßt eine dunkelbraune Asche, die sich im Gegenfatz zur ächten Seide nicht kräuselt sondern krümmt. Zerdrückt man die Asche der ächten Seide, so zerstäubt sie, die der verfälschten nicht. Die Seiden-Fabrikanten G. Senneberg (k. u. k. Hoflieferant), Zürich versenden gern Muster von ihren ächten Seidenstoffen an Jedermann und liefern einzelne Rollen und ganze Stücke porto- und steuerfrei ins Haus.